

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 509

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 230

Dienstag, den 3. Oktober 1933

Jahrgang 106

Der Geburtstag des Reichspräsidenten

Der Führer beglückwünscht den Vater des Vaterlandes — Die Geburtstagsfeier in Neudeck

U. Berlin, 3. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Aus Anlass des gestrigen Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten hat der Herr Reichskanzler sich zu einem kurzen Besuch nach Neudeck begeben, um dem Herrn Reichspräsidenten persönlich seine und der Reichsregierung Glückwünsche darzubringen.

In Neudeck sowie auch im Berliner Palais des Herrn Reichspräsidenten ist im Laufe des gestrigen Tages eine außergewöhnliche Fülle von Telegrammen und brieflichen Glückwünschen eingegangen. Neben den Glückwünschen der offiziellen Persönlichkeiten, der Reichsminister und Staatsminister der Länder, der Vertreter von Heer und Marine, von Reichsbahn und Reichsbank, der Spitzen der Provinzialbehörden, der Städte und Gemeinden, sowie der Vertreter der deutschen Wirtschaft, sind dem Herrn Reichspräsidenten aus allen Kreisen und von Deutschen im Ausland zahllose Befundungen von Treue und Verehrung zugegangen.

Im Hause des Herrn Reichspräsidenten zeichneten sich im Laufe des Montagvormittags eine große Anzahl von Persönlichkeiten des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens der Reichshauptstadt, insbesondere die Vertreter des diplomatischen Korps, in die Besuchslisten ein.

Der Reichskanzler in Neudeck

Der Führer ist infolge Nebels, der den Flug behinderte, erst im Laufe des Montagmittags in Neudeck eingetroffen. Er wurde um 18.20 Uhr vom Reichspräsidenten empfangen. Der Führer verbrachte den Abend in Neudeck und wird erst heute morgen zurückfliegen. Nach dem Empfang des Führers wurden die übrigen in Neudeck weilenden Gäste vom Reichspräsidenten empfangen. Anschließend fand ein Zapfenstreich statt, der von den Kriegervereinen, der SA, der SS und dem Stahlhelm ausgeführt wurde. Am Abend fand dann ein kleines Essen statt, an dem neben den Gästen und etlichen Gutsnachbarn auch der Oberpräsident der Provinz Preußen, der Regierungspräsident, der Landrat, der Reichswehrbefehlshaber und die Führer der an dem Zapfenstreich beteiligten Verbände teilnahmen.

Am Montagvormittag war Reichspräsident von Hindenburg auf seinem Gut in Langenau, wo er die Glück-

wünsche seiner Arbeiter und Angestellten entgegennahm. Der Reichspräsident verbrachte im übrigen den Tag in Neudeck im engsten Familienkreise.

Geburtstagsparade in Berlin.

Eine besondere Ehrung wurde dem Reichspräsidenten durch das Berliner Nacht-Regiment bereitet. Auf dem weiten Übungsgelände der Kaserne in der Rathenower Straße fand eine Parade dieser Truppe statt, die der Reichswehrminister, Generaloberst von Blomberg, abnahm. Pünktlich um 12 Uhr rückten die Soldaten unter den Klängen ihrer Kapelle auf den Platz. Kurze Befehle ertönten und die Truppe nahm Parade-Aufstellung. Reichswehrminister von Blomberg schritt dann die Paradevorne ab und richtete eine kurze Ansprache an das Nachtregiment. Der Reichswehrminister brachte dann auf den Obersten Befehlshaber der deutschen Wehrmacht, den Präsidenten des Deutschen Reiches, Generalfeldmarschall von Hindenburg, ein Hurra aus, das von den Soldaten begeistert aufgenommen wurde. Die Kapelle spielte die Deutschland-Hymne und das Horst-Wessel-Lied. Unter den Klängen eines Marsches erfolgte dann der Vorbeimarsch der Truppe vor dem Reichswehrminister. Nach der Parade marschierte die für diesen Tag besonders verstärkte Wache mit klingendem Spiel zur Ehrenwache unter den Linden. Am Ehrenmal spielte die Kapelle das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied, während die angetretenen Ehrenwachen das Gewehr präsentierten.

Württemberg's Glückwunsch

Der württ. Ministerpräsident Mergenthaler sandte dem Reichspräsidenten von Hindenburg folgenden Glückwunsch:

„In Eurer Exzellenz Geburtstag senden Württemberg's Volk und Regierung in Treue und mit dankbarem Herzen ehrerbietigste Glück- und Segenswünsche. Glück und Heil dem Manne, der in diesem schicksalvollen Jahr der nationalen Wende freie Bahn geschaffen und damit Deutschland wie einst im Weltkrieg aus schwerster Gefahr errettet und zur Einigkeit im neuen Dritten Reich geführt hat.“

Eine Vierer-Tagung über die Abrüstung

Die Abrüstungsbesprechungen nähern sich dem toten Punkt — Anerkennung des Reichskanzlers für v. Neurath

— Berlin, 3. Okt. Es ist damit zu rechnen, daß schon in den nächsten Tagen in London eine Kabinettsitzung stattfinden wird, deren wichtigste Aufgabe es ist, den englischen Standpunkt in der Abrüstungsfrage weiter zu klären. Es hat den Anschein, als ob man in London den Mißerfolg der Abrüstungskonferenz gar nicht erst abwarten möchte und daß man daher die Absicht hat, schon vorher auf Grund des Viermächtepaktes eine erste Besprechung zwischen Deutschland, England, Frankreich und Italien herbeizuführen, unter Umständen unter Heranziehung eines amerikanischen Beobachters. Eine solche Besprechung müßte vor dem 16. Oktober stattfinden, an dem die Abrüstungskonferenz bekanntlich wieder zusammentritt.

Aller Voraussicht nach dürfte die kommende Woche einen weiteren Gedankenaustausch zwischen London und Paris bringen. Es wird jedenfalls immer deutlicher, daß sich die beiden Kabinette noch in keiner Weise einig sind und von einem gemeinsamen englisch-französisch-amerikanisch-italienischen Programm kann schon gar nicht die Rede sein.

Die Pariser Presse besprach am Montag sehr ausführlich inzwischen von amtlicher Stelle bereits demontierte Ausführungen von Bertinax im „Echo de Paris“, wonach Daladier und Paul-Boncour dem englischen Außenminister Simon das feste Versprechen gegeben hätten, das französische Heer noch vor Ablauf der Kontrollperiode auf 200 000 Mann herabzusetzen, vorausgesetzt, daß auch die Reichswehr in eine Miliz von kurzfristiger Dienstdauer umgewandelt werde. Die „Information“ von Bertinax enthält ihren chauvinistischen Agitationscharakter durch die Erklärung, Daladier und Paul-Boncour hätten damit ein Verbrechen an Frankreich und an dem Frieden begangen. Es handelt sich offensichtlich um ein innerpolitisches Mandat gewisser französischer Kreise, um zu verhindern, daß die Regierung Daladier auf dem Gebiet der materiellen Abrüstung irgend welche Zugeständnisse mache.

Deutschland hält an seinem Standpunkt fest: Es erwartet die im Versailler Diktat zugesagte Abrüstung der anderen und erwartet die praktische Durchführung der uns im Dezember vorigen Jahres zugestandenen Gleich-

berechtigung. Alle anderen Fragen sind sekundärer Natur und werden erst dann zur Diskussion gelangen, wenn die hochgerüsteten Mächte zu den Prinzipien der Abrüstung und der Gleichberechtigung endgültig sich erklärt haben.

Der Kanzler billigt die Haltung v. Neuraths in Genf
Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, ist am Samstag nach seiner Rückkehr aus Genf vom Reichskanzler zum Vortrag über die gegenwärtig tagende Völkerbundsversammlung und über die von ihm in Genf geführten Verhandlungen empfangen worden. Der Reichskanzler hat die Haltung des Außenministers in jeder Weise gutgeheißen.

Paul-Boncour spricht in Genf

In einer allgemein als matt bezeichneten Rede in der Völkerbundsversammlung erklärte gestern Paul-Boncour, es handle sich jetzt darum, ob die Abrüstungskonferenz Erfolg habe, oder ob es zu einem allgemeinen Rüstungswettlauf kommen werde. Von dieser Frage hänge die ganze künftige Orientierung Europas und der Welt ab. Er wandte sich gegen die verschiedenen Beschränkungen der kleineren Mächte und erwähnte dabei auch den Viermächtepakt, den er als die neueste Fortsetzung von Locarno bezeichnete. Frankreich wolle den Glauben an die großen internationalen Zusammenkünfte nicht aufgeben, halte aber deren eingehende diplomatische Vorbereitung für notwendig. In einer Zeit, da in Europa brutale Gedankenengänge zum Durchbruch gelangten, unterstütze Frankreich alle Anregungen, die das Recht über die Gewalt stellen. Der französische Außenminister, der bei seinem Erscheinen auf der Tribüne lebhaft begrüßt worden war, erntete am Schluss seiner Ausführungen nur schwachen Beifall.

Genf bestätigt den Rückgang der deutschen Arbeitsnot

U. Genf, 3. Okt. Das Internationale Arbeitsamt veröffentlicht einen Bericht über die internationale Arbeitslosigkeit, in dem festgestellt wird, daß zum ersten Mal seit der Krise die Vierteljahresziffern der internationalen Ar-

Tages-Spiegel

Reichskanzler Hitler hat sich gestern nach Neudeck begeben, um den Reichspräsidenten zu seinem 86. Geburtstag zu beglückwünschen.

In Leipzig proklamierte Reichsjustizkommissar Frank die Akademie des deutschen Rechts.

Reichsaußenminister von Neurath hat dem bayerischen Ministerpräsidenten Siebert einen Besuch abgestattet und dabei eine Reihe von einschlägigen Fragen, soweit sie Bayern betreffen, besprochen.

Reichsinnenminister Dr. Frick hat an die Reichsstatthalter, die Reichs- und Landesbehörden usw. ein Rundschreiben gesandt, in dem er auf die Bedeutung eines klaren und guten Amtsdeutsch hingewies.

In der Vollversammlung des Völkerbundes wurden gestern bei den ordentlichen Neuwahlen zum Völkerbundsrat an Stelle der drei ausscheidenden Ratsmächte Norwegen, Island und Guatemala für die Dauer von drei Jahren Dänemark mit 52 Stimmen, Argentinien mit 49 Stimmen und Australien mit 47 Stimmen gewählt.

Das Internationale Arbeitsamt in Genf bestätigte den Rückgang der Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Vor dem Zusammentritt der Kammer entfallen die französischen Parlamentarier eine eifrige Propaganda. Die Regierung plant, wie verlautet, den Bau von 6000 Kilometer Autostraßen.

Ueber der bekannten französischen Munitions- und Waffenfabrik Schneider-Creuzot wurde von einem Flugzeug aus kommunistisches Propagandamaterial abgeworfen.

Die deutsche Minderheit in Polen plant für die gesamte deutsche Volksgruppe nach dem Beispiel der Siebenbürger Deutschen einen Volksrat zu schaffen und die bisher in Parteien zusammengeschlossenen Mitglieder in eine einzige Volksgemeinschaft zu überführen.

Die russisch-japanischen Besprechungen in Moskau wegen der Zwischenfälle in der Verwaltung der chinesischen Döbahn sind ergebnislos abgebrochen worden.

In amerikanischen Regierungskreisen ist man angesichts der im ganzen Lande zunehmenden Streitwelle ernstlich besorgt wegen der Durchführung des nationalen Wiederaufbauprogrammes.

Am 29. Oktober wird der bayerische Kultminister Schemm bei einer Kundgebung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes in Stuttgart dessen Gausfahnen weihen.

Arbeitslosigkeit eine wesentliche Verbesserung aufzuweisen.

Die statistischen Angaben der einzelnen Länder über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Monaten August und September des Jahres zeigen, daß der bereits im ersten Halbjahr bemerkbare Fortschritt angehalten hat und daß die Arbeitslosigkeit in zahlreichen Ländern im Sinken begriffen ist. Im Vergleich zu 1932 wird eine wesentliche Herabsetzung der Arbeitslosigkeit vor allen Dingen in Deutschland, Australien, Belgien, Kanada, Chile, Dänemark, England, Island, Italien, Portugal und Rumänien festzustellen. Dagegen hat sich die Arbeitslosigkeit in Oesterreich, Bulgarien, der Tschechoslowakei und Südslawien gegenüber dem Vorjahr verschärft. Die Arbeitslosenziffern für Holland, Schweden, die Schweiz ebenso wie für Frankreich werden in dem Bericht als widerspruchsvoll bezeichnet.

Der Bericht gibt für Deutschland 4 127 584 Arbeitslose im September 1933 gegenüber 5 223 810 im September 1932 an. Das Internationale Arbeitsamt als die zentrale Stelle für die Kontrolle der Arbeitsziffern hat damit von neuem festgestellt, daß in Deutschland eine beträchtliche Senkung der Arbeitslosigkeit stattgefunden hat.

Proklamation der Akademie für deutsches Recht

U. Leipzig, 3. Okt. Vor einer erhabenen Versammlung von Vertretern der Staatsgewalt, der Rechtswissenschaft und der deutschen Wirtschaft hat der Reichsjustizkommissar, Staatsminister Dr. Frank am Montagabend in der Aula der Universität Leipzig die feierliche Proklamation der Akademie für deutsches Recht vorgenommen. Die Akademie soll das neue deutsche Recht schaffen, das sich auf die Urkräfte der deutschen Volkseele bezieht und das keinen anderen Gegenstand und keinen anderen Zielpunkt kennt, als das Wohl und die Größe des deutschen Volkes.

Es sind 80 Mitglieder der Akademie ernannt worden. Reichsinnenminister Dr. Frick, Reichsernährungsminister Dr. Darré, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Schmitt, Ministerpräsident Dr. Siebert, Ministerpräsident Göring, Reichsjustizminister Dr. Gürtner, Kultusminister Schemm, Statthalter Ritter von Epp-München, ferner Stabschef Röhm, Justizminister Kerl, Alfred Rosenberg, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Staatssekretär Dr. Kreisler, Staatssekretär Gottfried Feder, Staatssekretär Reinhardt und Reichsleiter der NSDAP, Major Buch-München.

Glückwünsche für den Reichspräsidenten

Der Reichswehrminister an Hindenburg

Reichswehrminister v. Blomberg hat dem Reichspräsidenten zu seinem Geburtstag folgendes Glückwunschsreiben übersandt: „Hochverehrter Herr Generalfeldmarschall! Wenn Sie, hochverehrter Herr Generalfeldmarschall und Reichspräsident, heute das 86. Lebensjahr Ihres an Arbeit und Erfolg gegangenen Lebens vollenden, so wird Sie der Jubel eines dankbaren Volkes begrüßen, dem Sie durch die Berufung der Regierung Hitler den Glauben an ein einiges, von nationalem Willen durchglühtes Vaterland wiedergegeben haben. In den vordersten Reihen der Dankbaren steht die Wehrmacht, die sich heute wieder mit Stolz der Waffenträger einer geeinten Nation nennen kann.

Die aufrichtigsten Glückwünsche von Heer und Flotte Ihnen, Herr Generalfeldmarschall, als dem Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht und dem ersten Soldaten des Reiches zum Ausdruck zu bringen, ist mir Pflicht und aufrichtiges Bedürfnis.

Sie sind uns ein Symbol einer stolzen Vergangenheit. Sie waren uns Führer in schwerster Zeit und haben uns den Weg in eine starke deutsche Zukunft gewiesen. Die Wehrmacht kann ihrem verehrten Oberbefehlshaber nicht besser danken als durch ihre Treue und die stete Erfüllung ihrer Pflicht. Das sei unser Gelöbnis zum heutigen Tage!“

Der Glückwunsch von Stabschef Röhm

Stabschef Röhm hat dem Reichspräsidenten von Hindenburg zu seinem 86. Geburtstag folgenden Glückwunsch gefandt: „Dem Generalfeldmarschall des großen Krieges erbiten die kämpferischen Willensträger der deutschen Revolution zum 86. Geburtstag ihren Glückwunsch und Gruß.

Unter seinem Befehl kämpften 1914-18 die deutschen Heere siegreich wider eine Welt von Feinden, bis marxistischer Verrat ihnen die Waffen zerbrach. Als Reichspräsident stand er als Hüter des besten Erbes der alten Zeit an der Schwelle des neuen Deutschland, über die wir die Fahnen der deutschen Freiheit auf die Zinnen des Staates trugen.

In ihm grüßen wir das Deutschland der Ehre, Freiheit und Kraft, dessen bestes Vermächtnis zu pflegen uns heiligste Aufgabe ist.“

Politische Kurzmeldungen

Bei der großen Bauernkundgebung auf dem Bückeberg im Weserland, an welcher bekanntlich fast die gesamte Reichsregierung und die Berliner Diplomaten teilnahmen, fanden großartige Reiterspiele des Reiterregiments 13 aus Hannover und Gesechtsübungen statt, an denen sich außer dem Reiterregiment und der Artillerie das Inf.-Reg. Hammeln beteiligte. Den Höhepunkt bildete eine schneidige Kavallerieattacke und die mehrmalige Formierung zu einem lebenden Hakenkreuz. Die Übungen endeten mit einem Parademarsch und dem Großen Zapfenstreich.

In Bad Dürrenberg (Mitteldeutschland) fand die Einweihung der „Staatlichen Schule für Wirtschaft und Arbeit“ statt, in der in Zehnmonatskursen jeweils 50 junge deutsche Volksgenossen in der nationalsozialistischen Weltanschauung, Staats- und Wirtschaftsauffassung geschult werden sollen. — Der Reichsbund deutscher Diplomlandwirte überreichte dem Reichszentraler der Schreibfeder Bismarcks, einen Gänsefisch, der sich in einem etwa 70 Zentimeter hohen historischen Schmuckkasten aus Eichenholz aus dem Sachsenwald befindet.

Wie die Prager Polizeidirektion mitteilt, ist es gelungen, den ersten Angreifer auf den Gesandtschaftsrat Freiherrn v. Vidra festzustellen. Es handelt sich um einen Emigranten Schlesinger aus Hamburg, der tschechoslowakischer Staatsbürger und israelitischer Konfession ist. — Eine Abteilung des englischen Frontkämpferverbandes British Legion marschierte am 1. Oktober zu den Gräbern der 16 deutschen Luftschiffe des Zeppelin „L 48“, der bei Heberston abgestürzt war. Zur Ehrung der deutschen Gefallenen wurde ein zwei Minuten dauerndes Schweigen eingehalten und die Fahne vor den deutschen Gräbern gesenkt.

An der Londoner Börse zogen die Kurse der deutschen Anleihen gestern beträchtlich an. Namentlich die Dawes- und Young-Anleihe stiegen zeitweise um 5 bis 7 Prozent. — König Alexander von Südslawien will den ganzen Balkan zu einem geschlossenen Block gegen Mussolinis Absichten im Donauraum vereinigen. Seine Absichten gehen dahin, die Türkei, Griechenland und Italien in der Kleinen Entente zusammenzuführen. — Die Vertreter der sogenannten ABC-Staaten haben beschlossen, die Vermittlung des Völkerbundes abzulehnen.

Kleine politische Nachrichten

Anständige Werbung für Zeitungen. Der Trennbänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Rheinland, Willi Böger, erläßt folgende Bekanntmachung: „In meinem Büro laufen noch dauernd Beschwerden über den stillen und offenen Boykott von bürgerlichen Zeitungen ein. Ich muß auf das allerhöchste auf die Erlasse des Reichskabinetts hinweisen, daß der Kampf der Zeitungen nur in anständiger, geistiger Form zu geschehen hat, und betone ausdrücklich, daß derjenige, der irgendwie durch Androhung von Maßnahmen Zeitungskunden wirbt, von mir ohne jede Rücksicht zur Verantwortung gezogen wird.“

Die Vertreter der deutschen Presse haben Moskau verlassen. Die Vertreter der deutschen Presse haben Moskau verlassen. Lediglich der Vertreter des „W.F.B.“, Baum, hat sein Amt niedergelegt und ist als Privatmann in Moskau geblieben. Die Vertreter der russischen Presse in Berlin sind ihrerseits nach Moskau abgereist.

Eine Schnellverkehrsstraße nach Holland. Aus Amsterdam kommt die Meldung, daß die niederländische Vereinigung für Autoschnellstraßen „Revas“ der Reichsregierung ein großes Projekt vorgeschlagen hat, das für den Automobilverkehr zwischen Westdeutschland und Holland eine Schnellverkehrsstraße vorsieht. Bei der Verwirklichung dieses Projektes würden Tausende von Arbeitern längere Zeit eine lohnende Beschäftigung finden. Von deutscher Seite

Volk, Staat und Recht

Programmathe Eröffnungsrede Dr. Franks auf dem Deutschen Juristentag

Auf der Eröffnungskundgebung des Deutschen Juristentages in Leipzig legte Reichsjustizkommissar Dr. Frank in großen Zügen den Sinn des Wollens des nationalsozialistischen deutschen Juristenbundes überhaupt und mit der Tagung insbesondere dar. Wir wollen das Recht der deutschen Nation gegenüber denen, die uns Unrecht tun mußten, weil sie uns nicht verstehen konnten. So wie das römische Recht eine Weltmacht war, so wird auch diese ewig-geistige Macht des deutschen Rechtsgefühls eine kulturelle Weltmacht darstellen. Durchsetzen konnte sich der Nationalsozialismus in Deutschland, weil die deutsche Nation heldisch gesinnt und jung und unverbraucht ist. Heldisch sein heißt Rasse haben. So tritt als leitender Gesichtspunkt in die Fülle der Rechtsbegriffe ein der Rassebegriff. Ein Volk wird augenblicklich ohne Würde, ohne Haltung, ohne Zukunft und auch ohne Anspruch auf eigenes Leben, wenn es seinen Rassekern nicht mehr besitzt. Das zweite große Aufgabengebiet des deutschen Rechtes ist die Sicherung des deutschen Bodens. Wir haben als drittes ganz großes Gut des deutschen Rechtes dem Schutz des deutschen Volkes zu unterstellen die deutsche Ehre. In den Begriffen Ehre und Schutz ist vor allem auch der Wille zur stolzen Männlichkeit und Wehrhaftigkeit eines Volkes enthalten. Das deutsche Recht wird diese Wehrhaftigkeit über Rassen und Volk hinaus sichern durch schärfstes Vorgehen gegen jeglichen Verrat an Rasse, Boden, Wehr und Vaterland, durch unerbittliches Erzielen des Einzelnen zu diesem Gemeinschaftsgeist und durch brutales Ausstoßen aller Minderwertigkeitsäußerungen aus dem Gemeinschaftsleben. Es kann in Deutschland kein Recht geben, das Schwächlinge und Feiglinge schützt. Das deutsche Recht wird jede Entwicklung fördern, die die Zentrenivierung des Reichsgedankens gewährleistet. Die Länder sind kulturell, rassistisch und bodentämmig wichtig, aber wichtiger eben auf kulturellen Gebieten als staatsorganisatorischer Gesetzgeber für das Recht muß in erster Linie das Reich sein. Wir wollen uns bemühen, die Verwirklichung des Reichsrichters, des Reichsrechtsanwalts, des Reichsnotars, des Reichsreferendars und der Reichsjustizorganisation zu betreiben. Um diese Reformarbeiten durchführen zu können, ist die Akademie für deutsches Recht gegründet worden. Wir werden noch im Laufe dieses Jahres dem deutschen Volke voraussichtlich wesentliche Teile des neuen Strafrechts, einer neuen Straf- und Zivilprozessordnung verschaffen. Wir werden die Grundsätze des Handelsrechts endlich einmal den Bedürfnissen der Wirtschaft und des Volkes anpassen.

würden etwa 20 000 bis 30 000 Arbeiter eingestellt werden müssen.

Die Begegnung von Beauvais unpolitisch. Macdonald hat über seine Zusammenkunft mit dem französischen Ministerpräsidenten in Beauvais folgende Erklärung abgegeben: „Der Tag war zu sehr erfüllt von Erinnerungen und Gemütsbewegungen, als daß Daladier oder ich den Wunsch gehabt hätten, über politische Dinge zu sprechen.“

700 Mill. Dollar für Erwerbslosenhilfe in USA. Der Direktor der Bundesfürsorgeverwaltung gab nach einer Konferenz mit Roosevelt bekannt, daß die Bundesregierung mit Hilfe der Staatsregierungen pläne, für winterliche Erwerbslosenhilfe Nahrungsmittel, Kleidung und Kohlen im Gesamtwert von 700 Mill. Dollar anzukaufen. Ausführungsbestimmungen sind in einigen Tagen zu erwarten.

Aus aller Welt

Familientragödie in Ludwigshafen.

In Ludwigshafen a. Rh. hat die Frau des Waffenhändlers Mann im Schlafzimmer der Wohnung ihren Mann, die 13jährige und eine 16jährige Tochter und sich selbst durch Erschießen umgebracht. Die Frau gab die Schüsse ab, während ihr Mann und ihre beiden Töchter schliefen. Zum Motiv der Tat wird noch bekannt, daß die Familie tags darauf aus der Wohnung herausgeführt werden sollte. Der Möbelwagen stand bereits vor dem Hause. Diese Tatsache sowie der schlechte Geschäftsgang dürften hauptsächlich die Ehefrau zu der gräßlichen Tat veranlaßt haben.

Eisenbahnunglück im Odenwald.

Auf einer Eisenbahn-Nebenstrecke im Odenwald zwischen Reinheim und Reichelsheim ereignete sich am Sonntag ein Zusammenstoß zwischen einem Triebwagen und einer Lokomotive. Der Führer des Triebwagens rettete sich durch Abspringen, während der Lokomotivführer aus seinem Stand geschleudert und schwer verletzt wurde. Unter den Fahrgästen des Triebwagens, die den Zusammenstoß kommen sahen, entstand eine Panik, weil der Benzintank des Triebwagens in Flammen geriet. Neun Fahrgäste wurden schwer verletzt. Der Triebwagen brannte bis auf die Räder nieder.

Des Herbstes Rätsel

Das sind die wunderbaren Tage,
Da sich der Herbst vom Sommer scheid,
Als eine tiefe Rätselfrage
Der Wald in tausend Farben glüht.

Wer lehrt uns Sterbliche verstehen
Das Wunder solcher Märchenpracht,
Die noch im Sterben und Vergehen
So flammend uns entgegenlacht?

Wie warst du schon in deinem Werden,
Du göttliche Natur, so schön!
Du magst dich stolzer dich gebärden
Und groß in deinem Untergeh'n!

Das ist die tiefe Rätselfrage,
Die uns die hohe Schöpfung stellt:
Wie doch dem Sterben dieser Tage
Noch solche Schönheit sich gefellt.

Kustus Schultze.

Reichsjustizminister Dr. Gurtner überbrachte die Grüße des Reichspräsidenten und der Reichsregierung. Er führte dabei im wesentlichen aus: Auch das Recht muß neu gestaltet werden. Im Vordergrund des öffentlichen Rechts steht das Strafrecht. Der Teil des Strafrechts, in dem die Rechte der Gemeinschaft gegenüber dem Einzelnen grundsätzlich anders abgegrenzt werden, ist der Schutz des Volkes gegen den Gewohnheitsverbrecher, der nach unserer Auffassung nicht bloß eine Tat zu sühnen hat, sondern als Schädling für das Volk unschädlich gemacht werden muß. Die Reichsregierung hat beschlossen, diesen Teil des Strafrechts mit dem Anfang des nächsten Jahres bereits in Kraft treten zu lassen.

Das Reichserbhofgesetz

Das Reichsgesetzblatt Nummer 108 veröffentlicht das Reichserbhofgesetz vom 29. September 1933, dessen wesentlicher Inhalt bereits mitgeteilt worden ist. Die Grundgedanken des Gesetzes sind: Land- und forstwirtschaftlicher Besitz in der Größe von mindestens einer Ackerntahrung und von mindestens 125 Hektar ist der Erbhof, wenn er einer bauernfähigen Person gehört. — Der Eigentümer des Erbhofs heißt Bauer. — Bauer kann nur der Fein, wer deutscher Staatsbürger, deutschen oder stammesgleichen Blutes und ehrbar ist. — Der Erbhof geht ungeteilt auf den Ackerbau über. — Die Rechte der Miterben beschränken sich auf das übrige Vermögen des Bauern. Nicht als Ackerbau berufene Abkömmlinge erhalten eine den Kräften des Hofes entsprechende Berufsausbildung und Ausstattung; geraten sie unverschuldet in Not, so wird ihnen die Heimatzufucht gewährt. — Das Ackerbauvermögen kann durch Verfügung von Todeswegen nicht ausgeschlossen oder beschränkt werden. — Der Erbhof ist grundsätzlich unveräußerlich und unbelastbar.

Nur arische Ehen für Reichsbeamte

Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes hat in einem Rundschreiben zur Kenntnis gebracht, daß nunmehr jeder Reichsbeamte, der eine Ehe eingehen will, nachzuweisen habe, daß die Person, mit der er die Ehe schließen will, arischer Abstammung ist. Der Nachweis ist durch Vorlage von Urkunden zu erbringen, wobei die Geburtsurkunde der zukünftigen Gattin oder die Heiratsurkunde der Eltern der Braut als Beispiele erwähnt werden. Diese Vorschriften, die für alle Reichsbeamten gelten, werden von der Reichsleitung auch auf die im Arbeitsdienst Tätigen ausgedehnt.

Kraftwagen vom Zuge erfasst.

Am Sonntag früh durchbrach ein Personenauto aus Malersdorf die geschlossene Bahnstrecke Neufahrn bei Landskron und kam auf dem Bahnkörper zum Stehen. Der heran kommende Personenzug erfasste durch die Lokomotive das Fahrzeug, das 24 Meter weit vom Zuge mitgeschleift wurde. Durch den Zusammenstoß wurden die vier Wageninsassen aus dem Auto geschleudert und waren sofort tot.

Ein furchtbares Familiendrama

ereignete sich in der Villa eines Notars in Versailles. Der 68jährige Notar Labot, der in Paris eine aufgehende Praxis unterhielt, erschöpfte im Treppenhause zunächst seinen 23jährigen Sohn, als dieser im Begriff war, sich in die Universität zu begeben. Dann begab er sich in das Schlafzimmer seiner 22jährigen Tochter und tötete sie durch mehrere Schüsse in die Brust. Die Frau des Notars stürzte in das Schlafzimmer ihrer Tochter, doch noch ehe sie ein Wort aussprechen konnte, erhielt auch sie mehrere Kugeln in die Brust. Einer Krankenschwester gelang es schließlich, den Mörder zu entwaffnen. Während sie jedoch mit dem Revolver weg lief, hörte sie erneut Schüsse. Sie fand den Notar mit zwei tödlichen Kopfwunden auf.

Ein neuer Weltrekord im Stratosphärenflug

ist von dem russischen Ballon „A. S. E. R.“, der zu einem Fluge in die Stratosphäre gestartet war, aufgestellt worden. Der Stratosphärenballon hat eine Höhe von 19 000 Meter erreicht und damit den von dem Schweizer Physiker Piccard gehaltenen Rekord von rund 16 000 Metern erheblich überboten. Die Mannschaft bestand aus drei Mann. Der Führer des Ballons erklärte vor dem Aufstieg, daß er die Pflicht habe, 18 Stunden in der Stratosphäre zu bleiben, um dort genaue wissenschaftliche Beobachtungen vorzunehmen. Es sollte versucht werden, eine Höhe von 30 000 Metern zu erreichen.

Kurznachrichten aus aller Welt

Von einer Fischgroßhandlung wurde ein 6 Meter langer Niesenhai, der vor Cuxhaven gefangen worden ist, zu Ausstellungszwecken nach Kiel gebracht. Das Tier hatte ein Lebendgewicht von 2000 Pfund. — Ein englisches Privatflugzeug, das von der „R. 101“-Gedenkfeier in Alkome nach London zurückkehren wollte, stürzte bei Hawkhead in Kent ab. Dabei wurden drei Insassen getötet, darunter der Vorsitzende der British Air Navigation Co. Gilchrist. — In Moskau wurde die große Kraftwagenfernfahrt Moskau-Wüste Karakum-Moskau, die über 14 000 Kilometer führte, und drei Monate gedauert hat, beendet. Die Fahrt sollte den Beweis liefern, daß die russische Kraftfahrzeugindustrie in der Lage sei, gute Erzeugnisse zu liefern. — Nach einer Meldung aus Osaka kam es in den Gruben von Sibana zu einem Ausbruch giftiger Gase. Zehn Arbeiter wurden getötet, weitere 18 vergiftet. Bereits Anfang September d. J. war ein ähnliches Unglück zu verzeichnen, das neun Todesopfer forderte. — Ein japanischer Vergnügungsdampfer ist auf dem Meer in der Nähe der Küste von Kumamoto gesentert. 22 Personen fanden den Tod, mehr als 100 werden vermisst. Nur 40 konnten gerettet werden.

Luftfahrt tut not!

Aus Stadt und Land

Calw, den 3. Oktober 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Spenden zur Winterhilfe aus dem Bezirk Calw.

Die am letzten Sonntag anlässlich des Erntedankfestes aus 84 Gemeinden des Bezirks in die Oberamtsstadt gebrachten Spenden für die Winterhilfe umfassen insgesamt 792 Ztr. Kartoffeln, 208,71 Ztr. Getreide, 85 Pfd. Döhl, 9 Raummeter Holz, 1,92 Ztr. Kraut, 5,74 Ztr. Mehl, 68 Pfd. Hülsenfrüchte, rund 85,05 RM. Bargeld. Der Stadigemeinde Bad Liebenzell wurden außerdem an Spenden 20,6 Zentner Kartoffeln und 60 Pfd. Getreide aus Unterhaugstett zugeführt.

25 Jahre Neue Höhere Handelsschule Calw

Am heutigen Tage sind 25 Jahre verflossen, seitdem die Neue Höhere Handelsschule in Calw ihre Pforten erstmals für den Schulbetrieb geöffnet hat. Dieser wurde am 3. Oktober 1908 in dem neuerstellten städtischen Schulbau, der vor seiner Eröffnung von 3000 Personen und den bürgerlichen Kollegien besucht wurde, und als neuzeitliches Schul- und Internatsgebäude lebhaftem Interesse begegnete, aufgenommen. Einer hohen Zahl von Schülern und Schülerinnen ist seitdem in der von dem Eigentümer, Handelsschuldirektor Zügel, vorbildlich geleiteten Lehranstalt praktische Belehrung und wertvolles Wissen zuteil geworden.

Kameradschaftsabend und Sturmball des SA-Nachrichtenturms 27/180

Der SA-Nachrichtenturm 27/180 hatte für vergangenen Samstag zu einem Kameradschaftsabend und Sturmball in den Bad. Hof eingeladen. Sturmführer Singler konnte zu Beginn des Abends nach strammem Saaleinmarsch des Sturms Standardführer Schmiere-Freundstadt, den stellv. Kreisleiter Direktor Zügel, zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden sowie eine überaus große Anzahl Parteigenossen und andere Gäste begrüßen und dem schwäbischen Vortragskünstler und Hexenmeister Willy Widmann-Stuttgart sowie der Stadtkapelle Calw unter Musikdirektor Frank's verdienstvoller Leitung für ihre selbstlose, unentgeltliche Mitwirkung zwecks Förderung der Sache — die Veranstaltung diente dem Aufbringen weiterer Geldmittel zur Anschaffung von Geräten und Kabel u. a. m. für die Arbeit des Nachrichtenturms — danken. Im Verlauf des Abends überbrachte stellv. Kreisleiter Dir. Zügel den Gruß der Kreisleitung und hob seine persönliche Verbundenheit mit dem Nachrichtenturm, den er in den Zeiten seiner Entstehung im eigenen Hause habe beherbergen dürfen, hervor. Im Lauf der Zeit hätte SA und SS entsprechend den Weisungen des Führers vielfache Entgeltleistungen erhalten. Die einzelnen Formationen ständen trotzdem in Eintracht nebeneinander und bildeten einen großen Block gegen die Feinde der Bewegung und des Staates. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß auch die Sturm-Veranstaltung ein kleines Abbild der großen Geschlossenheit sein möge. Standardführer Schmiere-Freundstadt anerkannte in einer Ansprache mit Freude den hervorragenden Stand des Nachrichtenturms 27/180 und bezeichnete dies als Verdienst des außerordentlich tüchtigen Sturmführers Singler. In der SA, so fuhr der Redner fort, sammle sich der Kern der besten deutschen Jugend. Der kleine SA-Mann im braunen Hemd, der sein Leben für ein neues Deutschland eingesetzt habe, sei heute der Garant der inneren Freiheit des Reiches. Der einfache SA-Mann habe alles für Deutschland gegeben, kein Opfer sei ihm groß genug gewesen. Deshalb möge ein jeder auch für die Zwecke der SA geben! Der Abend brachte im übrigen neben einer würdigen Führerehrung ausschließlich ein buntes Unterhaltungsprogramm. Die Stadtkapelle spielte in einer Folge schneidiger Märsche die immer wieder gern gehörte Retraite der Kavallerie mit Gebet und durfte verdienten Beifall entgegennehmen. Herr Willi Widmann, in Calw von früheren Abenden her noch wohlbekannt, wartete mit heiteren Dichtungen aus dem Schwabenland und vor allem mit einer

verblüffenden Auswahl von Hexenmeisterjucken auf. Die erfreuten Zuschauer kamen aus dem Lachen und Staunen gar nicht heraus und fargten nicht mit Beifallsbezeugungen. Der unterhaltssame Abend, der mit einem flotten Sturmball ausklang, darf von dem SA-Nachrichtenturm und seinem ausgezeichneten Führer als voller Erfolg gebucht werden.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Das über dem Nordmeer gelegene Tiefdruckgebiet hat in südlicher Richtung an Ausdehnung gewonnen. Für Mittwoch und Donnerstag ist aber meist trockenes, mäßig bewölktetes Wetter zu erwarten.

*

Stuttgart, 2. Oktober. Einen erhebenden Verlauf nahm der Erntedanktag in der Landeshauptstadt. Drei mächtige Züge bewegten sich in Richtung Cannstatt durch die Innenstadt, um in der Adolf-Hitler-Bahn auf dem Wasen zu einer eindrucksvollen Kundgebung zusammenzutreffen. Reichsstatthalter Murr betonte in einer Ansprache, daß das deutsche Bauerntum von seiner hohen Verantwortung für Staat und Volk bis zum letzten Mann voll durchdrungen ist. Der Bauer muß der erste Mann im Staate sein. An dem jährlichen Erntedankfest wollen wir uns immer an unsere Pflicht gegenüber dem deutschen Bauerntum erinnern.

Altensteig-Dorf, 2. Oktober. Unserem verdienten Altbürgermeister Friedrich Seeger, der vom Jahre 1890 bis zum Jahre 1931 Ortsvorsteher unserer Gemeinde war und sich in 41jähriger Amtstätigkeit große Verdienste um die Gemeinde erworben hat, wurde vom Gemeinderat einstimmig das Ehrenbürgerrecht verliehen und am gestrigen Sonntag feierlich die Urkunde darüber überreicht. Altbürgermeister Seeger, der wohl der älteste Bürgermeister des Landes war und sein Amt bis zuletzt in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische versah, ist auch heute mit seinen 86 Jahren noch recht munter.

Nagold, 2. Oktober. In der Nacht zum Sonntag kam es in Hatterbach um Mitternacht zwischen jungen Leuten zu Raufhändeln, bei denen ein Beteiligter zwei nicht lebensgefährliche Stichwunden davontrug. Den einschreitenden Landjäger- und Polizeibeamten wurde Widerstand entgegengesetzt. Durch das Sektionskommando Nagold wurden sechs Beteiligte festgenommen.

SBV. Schönmünzach M. Freundstadt, 2. Okt. Verschiedentlich macht sich die Wildschweineplage bemerkbar. In zahlreichen badischen Orten wird darüber geklagt, daß die Wildschweine sich auf den Kartoffeläckern gütlich taten, wodurch ein großer Schaden verursacht wurde. Zudem ist in diesem Jahre im Murgtal eine schlechte Ernte an Kartoffeln zu verzeichnen. Die Jagdpächter sehen den Vorstentieren überall nach. Sollte sich durch die Jagdmaßnahmen die Plage nicht mindern, so wird damit gerechnet, daß seitens des Bezirksamts eine sogenannte „Polizeijagd“ auf dieses unerwünschte Wild veranstaltet wird.

Wp. Stuttgart, 2. Okt. In einem Hause der Alexanderstraße wurde der 42 Jahre alte Kaufmann Jauch durch seinen 20 Jahre alten Sohn nach vorausgegangenen Streithändeln durch zahlreiche Messerstiche in Brust, Rücken, Hals und Kopf und durch Beilhiebe auf den Kopf so schwer verletzt, daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Täter stellte sich selbst der Kriminalpolizei. Bei dem Ermordeten handelt es sich um einen Menschen, der dem Trunk ergeben war.

SBV. Stuttgart, 2. Okt. Eine Abordnung der Landesbauernschaft von Württemberg hat am Sonntag unter der Führung des Landesbauernführers Arnold dem Reichskanzler Adolf Hitler Grüße zum Deutschen Bauerntag überbracht. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Führer ein Ernstelekt überreicht, der mit Kornähren und Blumen geschmückt, und mit Früchten und Trauben unserer schwäbischen Heimat gefüllt war. Die Mitglieder der württ. Bauernschaft gestiftet haben. Der Abordnung gehörte u. a. auch Julius Kayser, vom Talhof bei Nagold, an.

Friedrichshafen, 2. Okt. Montag mittag durchfuhr ein Motorrad mit Beiwagen in großer Geschwindigkeit die geschlossene Bahnstrecke am Wegübergang bei Bahnhof Fischbach am Bodensee. Das Motorrad wurde von dem um diese

Zeit fälligen Personenzug 3641 Adolfs-Friedrichshafen erfaßt und zertrümmert. Der Lenker, ein Kaufmann aus Rom, wurde getötet. Sein Begleiter, ein Steward aus Bremerhaven, wurde schwer verletzt und starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Sendefolge des Süddeutschen Rundfunk

Stuttgart, Mittwoch den 4. Oktober

- 18.00: Köln: Deutsch für Deutsche. Dr. Karl Holzamer: In- und auswendig. Eine Kriegserklärung an den Buchstaben.
- 18.20: Köln: Vortrag.
- 18.35: Prof. Dr. Bastian Schmid: Schädel und Schädel das Tier. (Zum Weltfriedenstag am 4. 10. 1933.)
- 19.00: Breslau: Stunde der Nation: Das ist der deutsche Arbeiter! Schiff unter Dampf. Spiel v. Ludw. Vöttchmann.
- 20.00: Griff ins Heute (Kurzmeldungen).
- 20.10: Köln: Bunt ist die Welt. Eine Plauderei mit Schallplatten aus aller Welt, zusammengestellt von M. Rodenbach.
- 21.10: Köln: Ciocanna gotica für Orchester von Cornelis Dopper. Ausf.: Das Funfordchester. Ulg.: Otto Julius Kühn.
- 21.30: Köln: Stuber Tier. Eine Sendung vom Tierleben und Tierdreh (zum Weltfriedenstag) von Else Pfaff.
- 22.00: München: Vortrag über Dösterreich.
- 22.20: Du mußt wissen.
- 22.30: Frankfurt: Zeit, Wetter, Nachrichten.
- 22.45: Lokale Nachrichten, Sport, Programmänderungen.
- 23.00: Unterhaltungsmusik.
- 24.00: Köln: Nachtmusik.

Stuttgart, Donnerstag, 5. Oktober

- 10.30: Schwäbisch-Bayerisch. Ein heiteres Schallplattenkonzert.
- 15.00: Kinderstunde: Frau Holle. Ein Märchenpiel.
- 16.00: Köln: Nachmittagskonzert.
- 18.00: Spanischer Sprachunterricht.
- 18.20: Albrecht Leo Metz: Das Organische im Bildungs- und Wertprozeß.
- 18.35: Der Gefangene Friedrich des Großen: Freiherr von der Trend. Seine Persönlichkeit nach dem Original seiner Memoiren und Dichtungen, geschildert von Ulrich von der Trend.
- 19.00: Hamburg: Stunde der Nation. Symphonische Tänze f. großes Orchester. Aus Manuskripten norddeutscher Komponisten. Ulg.: Generalmusikdirektor Eibenbüch. Das Funfordchester.
- 20.00: Griff ins Heute. (Kurzmeldungen.)
- 20.10: Köln: Hans Müller-Schlösser: Wibbels Auferstehung.
- 22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
- 22.20: Du mußt wissen.
- 22.30: Lokale Nachrichten, Sport, Programmänderungen.
- 22.45: Nachtmusik des Württ. Landes-Symphonieorchesters.
- 24.00: Nachtmusik.

Stuttgart, Freitag, 6. Oktober

- 11.40: Die schöne Stimme. (Schallplatten.)
- 14.30: Kleine Hausmusik. Ausf.: Hilde Reiser-Bluthardt (Sopran), H. Schumacher (Violine), Leo Sang (Cello).
- 16.00: Köln: Italienische Oper. Das Funfordchester. Ulg.: Kühn. Solist: Wilhelm Strienz (Bass).
- 17.00: Köln: Deutsche Meister. Das Funfordchesters. Ulg.: Leo Enjoldt. Solist: Wilhelm Strienz (Bass).
- 18.00: Köln: Englischer Sprachunterricht.
- 18.20: Köln: Carlotta Coerh: Volksgeundheit und Nachwuchs.
- 18.35: Der juristische Ratgeber. Rechtsanwalt Dr. F. Drischel: Die Bedeutung des Eides im Zivilprozeß.
- 19.00: Vom Deutschlandlied: Stunde der Nation. Die Berliner Liebertafel singt Werke von Hugo Raun.
- 20.00: Griff ins Heute. (Kurzmeldungen.)
- 20.10: Frankfurt: Rhein-, Mosel-, Main- und Nahe-Lieder. Ausf.: Carlos Vlach (Bariton).
- 20.30: Frankfurt: Die Sprache des deutschen Soldaten. Hörfolge von Harald Trinius.
- 21.00: Ungarische Musik. Ausf.: Das Funfordchester. Ulg.: Kosbaud.
- 22.00: Frankfurt: Zeit, Wetter, Nachrichten.
- 22.20: Du mußt wissen.
- 22.30: Lokale Nachrichten, Sport, Programmänderungen.
- 22.45: Köln: Tanzmusik.
- 24.00: Frankfurt: Wird noch bekanntgegeben.

Stuttgart, Samstag, 7. Oktober

- 10.40: Frauenstunde. U. Schlenker: Die Hauswirtschaft einst u. jetzt.
- 10.50: Lore Krempel: Drei Jahrzehnte Kampf um d. dtsch. Mode.
- 11.10: Orgelmusik auf Schallplatten.
- 14.30: Köln: Jugendfunk.
- 15.15: Pernt morien!
- 15.30: Ehre von Julius Wangerl. Zum Gedächtnis seines 8. Todestages. Ausf.: Stuttgarter Männerquartett Fremdbüch.
- 16.00: Nachmittagskonzert. Ausf.: Orchester erwerbsloser Berufsmusiker Frankfurt a. M.
- 18.00: Staat und Handwerk im neuen Deutschland und Italien. H. G. Schmidt, der Führer des deutschen Handwerks.
- 18.20: Fräulein Red-Malleger: Wort, Rede an seinem Todestag.
- 18.35: Im Rahmen der Glaubensbewegung deutscher Christen spricht der Landesleiter Stadtpfarrer Schaiter über: Die großen Ziele der deutschen Christen.
- 19.00: Köln: Stunde der Nation: Aus der Kartäuserkirche: Abendmusik. Werke von Joh. Seb. Bach.
- 20.00: Griff ins Heute. (Kurzmeldungen.)
- 20.10: Die bessere Hälfte. Es äußern sich darüber Käthe Mann, Hans Janus, das Zithertrio Heinz Wöhl u. Willi Reichert.
- 21.10: Aufgepaßt, jetzt geht's los! Bunte Stunde.
- 22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
- 22.20: Du mußt wissen.
- 22.30: Lokale Nachrichten, Sport, Programmänderungen.
- 22.45: Unterhaltungsmusik.
- 24.00: Köln: Nachtmusik.

Geheimnis um Gerry Rieckberg

ROMAN VON GUNTHER PANSTINGL

Copyright 1932, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland
Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück/Sa.

Reife trat der Professor ein. Am Flügel saß Gerry. Und Jim Braddon saß da, vornübergebeugt, das Kinn auf die Hände gelegt, und sah gebannt auf die lichte Gestalt, die mit ihrem Spiel in seine Seele griff.

Auf dem Heimwege bemerkte der Professor leichtthin: „Ich habe Rieckberg versprochen, Gerry private Lehrestunden in Chemie zu geben.“

„Braucht sie nicht etwa solche auch in der Rechtswissenschaft?“

Die Bemerkung war scherzhaft hingeworfen, aber der Professor ließ sich nicht täuschen. Er warf einen prüfenden Blick von der Seite auf Jim Braddon und bemerkte den vertrauten Ausdruck in dessen Augen. Er antwortete nichts und zog kräftiger an seiner Zigarre. Er schien etwas in seinem Kopfe herumzuwälzen. Plötzlich blieb er stehen und drehte sich mit einem Ruck zu seinem Neffen.

„Hör' mal, Jim. Was ich dir nun zu sagen habe, ist sehr ernst gemeint. Ich habe eine lange Unterredung mit Rieckberg gehabt. „Ich bin...“, er suchte einen Augenblick nach dem richtigen Wort, „nicht in der Lage, alles, was wir gesprochen haben, zu wiederholen. Aber es veranlaßt mich, dir eine Warnung zu geben, Jim. Ich habe den Eindruck gesehen, den Gerry auf dich gemacht hat. Noch ist dieser Eindruck erst einige Stunden alt und kann nicht allzu tief sitzen. Lasse ihn nicht wachsen, Jim! Es könnte dir gehen wie dem Zauberehrfing. Gerry hat einen Beruf, eine Aufgabe im Leben. Eine sehr große sogar. Sie wird ihr schwere Opfer bringen müssen. Eines davon wird ihr Leben als Frau sein. Gerry zu lieben, muß zu Konflikten führen, die schwerer sind, als du ahnen kannst. Zieh' die Lehre daraus, Jim!“

Braddon wälzte die Worte seines Onkels lange im Kopfe herum. Er wußte, daß sie ernst gemeint waren. Was er aber nicht wußte und sich nicht beantworten konnte, war die Frage, ob sein Onkel die Tiefe des ersten Eindrucks nicht doch unterschätzt hatte.

III. In Downingstreet Nr. 10.

In dem kleinen Hause in London, das die Nummer 10 in der Downingstreet trägt, laufen Fäden zusammen, deren andere Enden über die ganze Welt verteilt sind. Dort pulsiert das Gehirn der englischen Großmacht. Es ist das Haus, in dem der englische Premierminister lebt und arbeitet.

Im ersten Stock liegt ein kleines Kabinett. Eine kleine Gesellschaft kann da gemächlich beisammensitzen und plaudern. Es ist ein gemütlicher und anheimelnder Raum. Wer ihn betritt, hat gar keine Ahnung, daß er ganz besondere Eigenschaften hat. Außerlich sieht man es ihm auch beinahe nicht an. Und doch wäre kein Mensch in der Welt in der Lage, etwas zu hören, was in diesem Raume gesprochen wird; auch dann nicht, wenn er mit einem feinfühligsten Stethoskop an der Tür hören würde. Denn die schönen, alten Eichtüren sind Erzeugnisse der modernsten Technik. Das Eichenholz ist Augentäuschung; denn die Türen sind aus härtestem Stahl, an dem Schnellstahlbohrer und Sauerstoffgeschweißverfahren. Die Außenhaut aber ist ein schallfangender Belag. Ähnlichen Bau zeigen die Wände. Ja, selbst die Fenster haben ungewöhnlich dicke Scheiben. Fünf Lagen Glas liegen da festgeklebt aufeinander. Seinen Ursprung verdankt es nicht dem Wunsch nach Sicherheit; denn ein großer Denker hat es bauen lassen, der, als er Englands Premierminister geworden war, einen Raum haben wollte, wo er ungestört arbeiten könnte. Der Staatssekretär war praktischer und ließ den Umbau gleich so gründlich machen, daß nicht nur eine schallschützende, sondern auch eine einbruchssichere Festung inmitten des Hauses entstand. Der große Denker sah längst schon wieder auf seinem stillen Landgut. Seine Nachfolger aber benützten den Raum zu jenen Unterredungen, die von der Welt nicht

gehört werden dürfen, teils um sie nicht aufzudecken, teils um ihrem eigenen Lande die politischen Tauschgeschäfte zu verbergen, die einen so großen Teil der Kunst jener ausmachen, die regieren. Denn nur tönende Worte, die zu wenig oder zu gar nichts verpflichten, werden in die Lausprechdöse hineingesprochen. Was wirklich wiegt, erklingt hinter dem Schalldämpfer.

Manchmal fängt dieser aber auch andere Unterredungen auf. Wenn der Minister einen Mann zu sich lädt, weil er nicht mehr weiß, was er machen soll, und Rat und Hilfe braucht.

So war es auch heute. „Herr Rieckberg“, sagte der Minister, „ich habe Sie zu mir gebeten, da ich Ihren Namen von meinem Vorgänger erfahren habe. Überdies habe ich auch den Geheimrat nachgesehen, den er zurückgelassen hat. Sie haben seinem Kabinett und dem ganzen Lande in der Angelegenheit des entführten Maharadschahs von Janipur einen ganz hervorragenden Dienst erwiesen. Die Indier hätten es uns nie vergeben, wenn der Maharadschah nicht wieder zurückgekehrt wäre, trotzdem er sie zu Duzenden von seinen Elefanten zertrampeln lädt. Es war eine Glanzleistung von Ihnen, Herr Rieckberg!“

„Dabei spielte das Glück auch eine große Rolle, Excellenz.“

„Nur nicht zu bescheiden, Herr Rieckberg. Jedenfalls aber will ich hoffen, daß Ihr Glück Sie auch nun nicht verlädt. Sie werden es brauchen. Der Fall ist folgender. Wie Sie wissen, haben wir eine diplomatische Vertretung der Russen hier. An und für sich nichts Außergewöhnliches. Außergewöhnlich daran ist, daß dieser Vertretung auch ein Mann angehört, über den mir Scotland Yard interessante Dinge zu erzählen weiß.“

Der Minister zog ein kleines Tischchen näher, auf dem ein Stapel von Aktenstücken lag.

(Fortsetzung folgt.)

Versicherungsamt Calw

Beschluß vom 30. September 1933

Anstelle des vorläufig seines Amt enthobenen Geschäftsleiters der Allgemeinen Ortskrankenkasse Calw, Verwaltungsdirektors Prof. wird Inspektor Schmid als derzeitiger stellvertretender Geschäftsleiter gemäß § 404 der Reichsversicherungsordnung in Verbindung mit § 1 der Verfügung vom 6. Juni 1923 - Reg. Bl. S. 225 - zum Vollstreckungsbeamten ernannt.

Dr. Dehler, Amtsverweser.

Mütterberatungsstunde

morgen **Mittwoch, den 4. Oktober 1933**, nachmittags 3 bis 4 Uhr, im Hause der Frau Ludwig Schütz, Witwe, Bischofsstraße, Erdgeschoss links.

Morgen **Mittwoch, den 4. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Waldhorn-Saal**

Sonder-Veranstaltung!

Es spricht der durch seine großen Erfolge beliebte Referent Herr **Ewald Immler** gepr. Apotheker über:

Ernährungselbstheit in einer Stunde

Ohne Radium, See, Tabletten, Biochemie, Apparate. Nicht zu verwechseln mit anderen Vorträgen. Das große Geheimnis der Aufrichtung aller Lebenskräfte. Ein neuer Mensch durch Verdauungs- und Drüsenbelebung. Einfluß der Nahrung auf Körper und Geist. Billig neue Wege und praktisch einfache Mittel, der Natur abgelauscht, wissenschaftlich begründet, dem einfachsten Menschen zugänglich, so überraschend und unglaublich wirksam, daß selbst hartnäckige und veraltete Leiden aus sich vergehen und dadurch **Tausende gesunden und wieder froh** werden können. Es ist eine nur einmalige Sonderveranstaltung, einzig in ihrer Art! Nur rechtzeitiges Erscheinen sichert Platz. Jeder soll diesen Vortrag hören, deshalb **Eintritt frei!** Jugendliche haben keinen Zutritt. Vor Nachdruck geschützt. Selbständige Bezirks-Vertreter überall zu vergeben. Anzeige auszeichnen! Bitte Papier und Bleistift mitbringen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw Heft 495, Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Friedrich Röck, Hoteliers in Calw, eingetragene Grundstück

Geb. Nr. 2 Bahnhofstraße

7 a 25 qm Wohnhaus mit Scheuer und Stall mit der Schildwirtschaftsgerechtigkeit „zum Waldhorn“, Wagentenise und Hofraum am 3. November 1932 samt Zubehör gemeinderätlich geschätzt zu **90 000 Mk.**

am **Dienstag, den 10. Oktober 1933** vormittags **10 Uhr**

im Rathause in Calw (Grundbuchzimmer) versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. August 1932 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 13. September 1933.

Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.

Kreisbauernschaft Calw.

Die Saatfrucht

ist eingetroffen und wird am **Mittwoch** ausgegeben. Die Geschäftsstelle.

Bund Königin Luise

Morgen **Mittwoch** **Abend 8 Uhr** findet im Heim ein außerordentlicher

Pflichtabend

statt. (Verschiedene Beispiele).



Schneelaufverein Calw

Am **Donnerstag, den 5. Okt.** abds. 8 Uhr findet im Hotel Waldhorn die **ordentl. Mitgliederversammlung** statt, zu der vollständiges Erscheinen notwendig ist.

Tagesordnung: Neugestaltung des DSV, Wahl des Führers, Kassenbericht u. Sonstiges.

Laden

mit oder ohne Wohnung in bester Lage Calws, ab 1. November 1933

zu vermieten.

Angebote unter **§. 228** an die Gesch.-St. ds. Bl.

1-2 Zimmer

möbliert oder unmöbliert

sofort zu vermieten.

Jakob Maier **Welsbergweg 14**

Eine gute haltene

Nähmaschine

hat im Auftrag billig abzugeben

Clara Hennesbach **Singerladen**

Zur Saatbeize:

Ceresan, Uspulan

Kupfer-Vitriol

empfiehlt

Ritter-Drogerie

Carl Bernsdorff

Kammerjäger **Strohm** kommt in einigen Tagen hierher sowie Umgebung u. vertilgt unt. schriftlicher Garantie **Wanzen, Ratten, Mäuse, Käfer** usw. Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten. Diskretion zugesichert. Bestellungen sofort erb. an die Gesch.-St. ds. Bl.

Säcke

zu Kartoffeln und Obst geeignet zu verkaufen

3 Leberstraße 3

Empfehle jeden Freitag von 11 Uhr ab

frische

Dampfnudeln

mit nur feinsten Süßbutter! hergestellt, das St. zu 5

Josef Pink, Bäckerei

Leberstraße 15

Stadtgemeinde Calw

Winterhilfswerk

Der von der Reichsregierung eingeleitete „Kampf gegen Hunger und Kälte“ wird im Winter 1933/34 auch in der Oberamtsstadt aufgenommen werden.

I. Es findet zunächst am **Donnerstag**, den 5. Oktober und am **Freitag**, den 6. Oktober 1933 von vormittags 8 Uhr ab eine

Kleiderfammlung

statt. Die Einwohnerschaft wird dringend gebeten, irgendwie entbehrliche Kleider in gereinigtem Zustande zur Abholung durch die allein mit der Sammlung beauftragten SA-Leute und Angehörigen des Stahlhelms und des Arbeitslagers Calw bereit zu halten; ebenso **Schuhe und Wäschestücke** aller Art (gewaschen) auch **Bettstücke** werden dankbar entgegengenommen.

II. Am **Sonntag**, den 8. Oktober 1933, sowie am **ersten Sonntag** eines jeden Monats finden ferner

Haus- u. Straßen-(Geld-)Sammlungen

durch Angehörige des Bundes Deutscher Mädchen und die Jung-Luisen statt. Hier ist dann auch Gelegenheit gegeben, das durch das Eintopfgericht Erparnis dem Winterhilfswerk zuzuführen. Das Erjammelte verbleibt im Bezirk.

Jeder, der über Vermögen oder Einkommen verfügt, spende nach Maß seiner Kräfte! Keiner aber darf fehlen!

Für den Ortsauschuß Calw

NSDAP.

Bürgermeisteramt

Ortsgruppenleiter **Widmaier.**

Unterkolbhad, den 2. Oktober 1933.

Dankfagung

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Christine Stoll

geb. Burkhardt

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Vikar Wähl, für den erhebenden Gesang des Kirchenchors unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Häuß, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Gatte: **Michael Stoll**

Erkältungskrankheiten

hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Lungenverschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert seit 25 Jahren der schleimlösende

Deilheims Brust- u. Lungentee

Preis M. 1.20. In allen Apotheken erhältlich, bestimmt **Alle Apotheken, Apotheke in Bad Liebenzell.**

Motorräder

NSU, D-Rad, DKW.,

Reparaturen aller Fabrikate

Chr. Widmaier, Tel. 308.



KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Weißer Barchentwäsche

Damenhemd Halbfleuell, mit Slickerei-Ansatz, volle Achsel, Schlupfform	0.95	Nachthemd für Damen, Halbfleuell, Umlagekragen, schmale Slickerei-Garnierung, Säumchen, Gr. 115	2.45
Damenhemd Halbfleuell, mit Slickerei-Ansatz und Motiv, volle Achsel, Schlupfform	1.15	Nachtjacke für Damen, Halbfleuell, mit angesetzten Bogen, Umlagekragen	1.35
Nachthemd für Damen, Halbfleuell, Kragen und Ärmelbündchen farbigem Körperbarchent, Größe 115	1.95	Nachthemd für Herren, Halbfleuell, mit Umlagekragen und Größe 115	2.85

Kunden werben?

Das Zaubermittel:

einfach, zuverlässig, sparsam:

Die Zeitungsanzeige!

